



+
Jahresbericht
Deutsche SAP® Anwendergruppe e.V.
Geschäftsjahr 2003



Deutsche SAP®
Anwendergruppe e.V.

+ Inhalt + +

Vorwort	3
1. Highlights 2003	4
2. Mitglieder	4
3. Ereignisse	
3.1 Aus den Arbeitskreisen	5
3.2 Zusammenarbeit mit SAP	6
3.3 DSAG intern	7
4. Veranstaltungen	
4.1 DSAG-Jahreskongress	7
4.2 Sonstige Veranstaltungen	8
5. Finanzen	9
6. Ausblick auf 2004	11



Sehr verehrte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

2003 war für die deutsche Wirtschaft ein äußerst herausforderndes Jahr. Die Unternehmen standen unter zunehmendem Kostendruck und hielten sich mit wachstumsfördernden IT-Innovationen zurück. Gleichzeitig haben sich die Anforderungen an den wirtschaftlichen Nutzen der IT erhöht. Vor diesem Hintergrund stehen die IT-Abteilungen und deren Berater vor neuen Herausforderungen.

Als führende SAP-Anwendergruppe bietet die DSAG ihren Mitgliedern nachweisbaren Mehrwert und ein ausgezeichnetes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Als Interessenvertretung trägt die DSAG zur Schaffung bedarfsgerechterer SAP-Lösungen bei; als Wissens- und Erfahrungs-Plattform hilft sie den Mitgliedsunternehmen durch die erlebte Zusammenarbeit bessere IT-Entscheidungen zu treffen.

Dieser Mehrwert wird von den SAP-Anwendern geschätzt und anerkannt. Er ist auch die Grundlage für die außergewöhnliche Entwicklung der DSAG seit der Gründung in 1997. Nach nicht einmal einer Dekade ist die DSAG mit rund 1.350 Mitgliedern die weltweit größte Anwendergruppe im SAP-Umfeld und ein akzeptierter und einflussreicher Partner der SAP.

Heute sieht sich die DSAG als Trusted Advisor für SAP. Die partnerschaftliche und dennoch konstruktiv-kritische Zusammenarbeit wird von der DSAG und ihren Mitgliedern wie von der SAP geschätzt. Zur erfolgreichen Arbeit der Anwendergruppe trägt auch die SAP viel bei. Beispielsweise präsentierte Michael Kleinemeier (Managing Director SAP Deutschland) im Herbst 2003 ein neues Team, um eine optimale Betreuung der DSAG sicher zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen



Alfons Wahlers, DSAG-Vorsitzender

Das Highlight in unserem Vereinsleben war der vierte DSAG-Jahreskongress in Bremen. Mit fast 2.100 Teilnehmern gehört der Jahreskongress mittlerweile weltweit zu den größten Veranstaltungen im SAP-Umfeld. Aber auch inhaltlich hatte der Jahreskongress den DSAG-Anwendern einiges zu bieten. Positiv wurde von den SAP-Anwendern in Bremen auch die Ankündigung der SAP aufgenommen, die Wartung für SAP R/3 weiter zu verlängern, wofür wir uns im Vorfeld stark gemacht hatten.

Eine Erfolgsstory für die Schaffung bedarfsgerechter Lösungen gelang dem Arbeitskreis Business Information Warehouse. Durch die Initiative des Arbeitskreises wird SAP ein SAP BW Release 3.5 mit Planungsfunktionen anbieten. Und auch die ersten Schritte in die Internationalität hat die DSAG erfolgreich genommen. Auf Initiative der DSAG wurde zusammen mit der holländischen Anwendergruppe die Internationale CCC Community gegründet, um übergreifende Standards für CCCs zu entwickeln.

Der Erfolg einer Anwendergruppe hängt in erster Linie von der Qualität und der Mitarbeit der Mitglieder in den Arbeitskreisen ab. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitgliedern für das Engagement und das Vertrauen in die DSAG bedanken. Bei den Kollegen im Vorstand und sämtlichen Funktionsträgern möchten wir uns für den hohen persönlichen Einsatz für die DSAG besonders bedanken. Ein besonderer Dank gilt unseren ausgeschiedenen Vorstandskollegen Michael Muthig, Peter Platzek und Manfred Speck. In unseren Dank schließen wir auch das SAP-Management und unsere SAP-Ansprechpartner, unsere Geschäftsstelle und unsere Kooperationspartner mit ein.



Horst Wehrenberg, stellv. DSAG-Vorsitzender

1. HIGHLIGHTS 2003

- > DSAG jetzt weltweit größte Anwendergruppe im SAP-Umfeld
- > Erstmals dreitägiger DSAG-Jahreskongress mit fast 2.100 Besuchern
- > DSAG erwirkt Wartungsverlängerung für SAP R/3
- > DSAG und VNSG gründen International CCC Community
- > Arbeitskreis BW erwirkt SAP BW Release 3.5 mit Planungsfunktionalitäten
- > Neues DSAG-Betreuungsteam bei der SAP Deutschland

2. MITGLIEDER

Seit Mitte des Jahres 2003 ist die DSAG nach Mitgliedsunternehmen gerechnet die weltweit größte Anwendergruppe im SAP-Umfeld. Zum 31. Dezember 2003 betrug die Anzahl der Mitglieder 1.344 nach 1.153 zum Vorjahreszeitpunkt. Damit konnte die DSAG erneut um 191 Mitgliedsunternehmen oder um 16,6 Prozent zulegen. Allerdings ist die Wachstumskurve nicht mehr ganz so steil wie in den vergangenen Jahren. Bei einer geschätzten Anzahl von 5.000 SAP-Kunden im deutschsprachigen Raum vereint die DSAG über ein Viertel der SAP-Kunden in dieser Region. Damit konnten wir die Position als führende Interessenvertretung im deutschsprachigen und europäischen SAP-Umfeld weiter stärken.

In den nächsten Jahren will die DSAG das Engagement auf den deutschsprachigen Raum ausdehnen. Dazu führt der Verein derzeit erste Gespräche mit Anwendergruppen in Österreich. Aktuell kommen 93,6 Prozent der Mitgliedsunternehmen aus Deutschland und 6,4 Prozent aus weiteren zentraleuropäischen Ländern – davon sind 46 Mitgliedsunternehmen in Österreich und 35 in der Schweiz ansässig. Weiterhin ausgewogen ist das Verhältnis zwischen Anwenderunternehmen (66,4 Prozent) und Dienstleistern/Beratern (33,6 Prozent) innerhalb der DSAG. Betrachtet man die Mitgliederstruktur nach Branchen, so ergibt sich das folgende in Tabelle 1 dargestellte Bild:

Branchen	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent
EDV-Dienstleister	255	22,7%	Handel	38	3,4%
Unternehmensberater	122	10,9%	Versicherungen	30	2,7%
Konsumgüter	94	8,4%	Holz- und Papierindustrie	22	2,0%
Öffentlicher Bereich	82	7,3%	Baugewerbe	18	1,6%
Gesundheitswesen	75	6,7%	Finanzdienstleister	18	1,6%
Ingenieurwesen	67	6,0%	Immobilien	18	1,6%
Medien	62	5,5%	Luft- und Raumfahrt	15	1,3%
Energieversorger	60	5,4%	Logistik	12	1,1%
Automotive	58	5,2%	Telekommunikation	12	1,1%
Pharma und Chemie	55	4,9%	Forschung	10	0,9%
Metallindustrie	54	4,8%	Verbundwertstoffe	9	0,8%
Dienstleistung (ohne EDV)	51	4,5%	Öl- und Gasindustrie	8	0,7%
High-Tech	44	3,9%	Wirtschaftsprüfer	7	0,6%
Banken	42	3,7%	Bergbau	6	0,5%

(Tabelle 1: Mitgliederstruktur nach Branchen, Gesamt: 1.344)

Äußerst erfreulich ist auch die Entwicklung der registrierten Mitgliedspersonen. Zum Stichtag 31. Dezember 2003 waren insgesamt 12.503 Mitgliedspersonen nach rund 9.900 zum Vorjahreszeitpunkt registriert. Dies entspricht einer Zunahme von 26,3 Prozent oder 2.603 Mitgliedspersonen. Damit liegt das prozentuale Wachstum der registrierten Mitgliedspersonen deutlich über dem der Mitgliedsunternehmen. Dies deutet darauf hin, dass sich in den Mitgliedsunternehmen mehr Personen registrieren, und auch der Nutzen einer aktiven Teilnahme in

der DSAG in den Mitgliedsunternehmen deutlich gesehen wird.

Mit der Zunahme an Mitgliedsunternehmen und registrierten Personen sieht sich die DSAG in ihrer Strategie gestärkt. Die DSAG wird auch künftig den SAP-Anwendern eine umfassende Plattform für die Einflussnahme, Networking sowie Weiterbildung und Schulung bieten sowie als Interessenverband und Sprachrohr aller deutschsprachigen SAP-Anwender auftreten.

■ 3. EREIGNISSE

» 3.1 Aus den Arbeitskreisen

Die inhaltliche Arbeit in den Arbeitskreisen wurde auch in 2003 wieder ausgebaut. Zum Jahresende 2003 war die DSAG inhaltlich in 29 Arbeitskreise und 92 Arbeitsgruppen aufgeteilt. An den 136 Sitzungen nahmen insgesamt 4.179 Personen teil. Hinzu kommen noch über 100 Sitzungen und 2.100 Teilnehmer auf dem DSAG-Jahreskongress in Bremen. Nachfolgend werden ausgewählte Ereignisse aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen vorgestellt.

Auf Initiative des Arbeitskreises CCC und der holländischen User Group (VNSG) entstand im Januar 2003 die International CCC Community (ICCC). Die ICCC wird von Piet van der Heide (VNSG) und Heinz Schröder (DSAG) geleitet, an ihr nehmen neun europäische CCC-Anwendergruppen teil. Ziel ist es, gemeinsam mit SAP globale CCC-Standards zu schaffen, Services und Produkte mit SAP zu diskutieren sowie unter den nationalen Anwendergruppen einen freien Informationsfluss sicher zu stellen. Die ICCC wird von der DSAG-Geschäftsstelle betreut und hat eine eigene Web-Präsenz unter:
www.iccc-community.net

Welchen Einfluss die Arbeitskreise auf die SAP-Produktstrategie haben können, zeigte der Arbeitskreis Business Information Warehouse (BW) unter Leitung von Hariolf Knecht. Dem Arbeitskreis gelang es, die Produktstrategie für das SAP BW zu beeinflussen und damit zu einer bedarfsgerechten SAP-Lösung beizutragen. Nachdem die SAP vorgesehene Planungsfunktionen auf das SAP BW Release 4.0 verschieben wollte, hat der Arbeitskreis SAP um eine Zwischenlösung gebeten. In einer Umfrage wurden die Anforderungen der Anwender ermittelt und

in einem gemeinsamen Workshop mit SAP diskutiert. SAP wird nun ein SAP BW Release 3.5 mit den angeforderten Planungsfunktionen auf den Markt bringen. Zum Jahresanfang hatte sich der Arbeitskreis Business Information Warehouse (BW) zudem mit den Arbeitsgruppen CRM im BW, HR im BW, Enterprise BW, Planung im BW neu aufgestellt.

Immer mehr SAP-Anwender setzen auf Datenbanken von Oracle. Aus diesem Anlass wurde im Mai 2003 eine Arbeitsgruppe Oracle innerhalb des Arbeitskreises Basis und Technologie gegründet. Sprecher ist Markus Schütz. Ziel ist es, die SAP-Kunden über die Umstellung auf die neue Datenbank Oracle9i zu informieren und Erfahrungen aus Migrationsprojekten weiter zu geben.

Seit Juli 2003 hat in der DSAG-Welt auch der Pinguin ein Zuhause gefunden. In der Arbeitsgruppe Linux steht am Anfang der Erfahrungs- und Informationsaustausch unter den Anwendern und mit dem SAP LinuxLab auf der Agenda. Sprecher der Arbeitsgruppe ist Stefan Schindewolf. Im gleichen Monat wurde auch die Arbeitsgruppe Messen innerhalb des Arbeitskreises Service Provider gegründet. Sprecher ist Jörg Zimmermann.

Nach der Sommerpause 2003 wurden im September zwei neue Gremien hervorgerufen. Auf das positive Feedback eines DSAG-Thementages geht der Arbeitskreis Supplier Relationship Management (SRM) mit dem Sprecher Marc Koch zurück. Außerdem wurde innerhalb des Arbeitskreises Financials die Arbeitsgruppe Treasury und Risk Management gegründet. Sprecher der Arbeitsgruppe ist Rainer Stirn.

Einen neuen Weg zur Einflussnahme auf die Branchenlösung SAP for Media hat die Arbeitskreis Medien eingeschlagen. Der Arbeitskreis will sich früher in die Entwicklung sowie funktionale Weiterentwicklung der Branchenlösung einbringen. Dazu werden gemeinsam mit SAP Workshops zu ausgewählten Themen durchgeführt, um gezielte Anforderungen an die Lösung zu erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe Datenschutz hat einen Leitfaden „Datenschutz für SAP BW“ entworfen. Der Leitfaden gibt Hinweise zum rechtlich einwandfreien Einsatz eines SAP BW und richtet sich vor allem an Revisoren und Datenschutzbeauftragte.

SAP bietet künftig einen Wissenstransfer für neue SAP-Module, den Ramp Up Knowledge Transfer (RKT). Dieses

Angebot konnten bisher ausschließlich am Ramp Up teilnehmende Unternehmen oder CCCs nutzen. SAP stellt den RKT nun auch den betroffenen Arbeitskreisen mit einem zeitlich begrenzten Zugriff zur Verfügung.

Auf Initiative der Arbeitsgruppe GDPdU kam es im Dezember 2003 zu einem Informationsgespräch mit Vertretern des Bundesministeriums für Finanzen (BMF), des Bundesamt für Finanzen (BfF), der Länderfinanzverwaltungen und der SAP. Im Laufe des Gesprächs stellten die jeweiligen Vertreter ihre Punkte offen dar und einigten sich auf einen gangbaren Weg. In einem weiteren gemeinsamen Workshop sollen sämtliche bisher noch ungeklärten Fragen diskutiert werden.

» 3.2 Zusammenarbeit mit SAP

Einen großen inhaltlichen Erfolg in der Zusammenarbeit mit der SAP konnten wir auf dem Jahreskongress 2003 verkünden: Für Kunden von SAP R/3 mit den Release-Ständen 3.1I, 4.0B, 4.5B und 4.6B wird es Ende 2003 keine Beschränkungen für die Wartungsverlängerung geben. Zudem konnte der Verein mitbewirken, dass SAP die Beantragung der Wartungsverlängerung deutlich vereinfacht und gegen eine leicht erhöhte Wartungsgebühr eine Verlängerung der Wartung um ein Jahr bis Ende 2004 anbietet. Die DSAG hat diese kundenfreundlichere Wartungspolitik befürwortet und wird diesbezüglich auch im laufenden Jahr den Dialog mit der SAP suchen und die Mitglieder entsprechend informieren.

Strategische Themen wie die Wartungspolitik diskutiert die DSAG mit der SAP auf der Veranstaltungsreihe „DSAG und SAP im Dialog“. Im vergangenen Geschäftsjahr traf sich der DSAG-Vorstand mit der SAP zu den Dialog-Sitzungen im März und im Juli in Walldorf sowie auf dem DSAG-Jahreskongress im Oktober in Bremen. Auf der Agenda der Dialog-Sitzungen standen 2003 neben der Wartungsverlängerung auch die Themen Schulungspolitik, Produktstrategie und indirekte Lizenzierung, die wir auch in diesem Jahr weiter vertiefen werden.

Ein neues DSAG-Betreuungsteam stellte SAP auf dem Jahreskongress vor. Das vierköpfige Team wird geleitet von Klaus Schäfer, Mitglied der Geschäftsleitung der SAP

Deutschland und Leiter Vertrieb für Services Industries. Weitere Teammitglieder sind Jörg Milde, Leiter Sales Operations, Michael Schäfer, verantwortlich für Pricing, Maintenance und Support sowie Verena Klemm, DSAG-Betreuung. Damit hat SAP die DSAG-Betreuung breiter aufgestellt. Als Ansprechpartner für organisatorische und inhaltliche Themen sowie für Zusammenarbeit mit der DSAG-Geschäftsstelle sind Verena Klemm und Michael Schäfer verantwortlich. Michael Schäfer betreut zudem den DSAG-Lenkungsausschuss. Dem DSAG-Vorstand ist neben Klaus Schäfer auch weiterhin Michael Kleinemeier, Managing Director der SAP Deutschland, zugeordnet. SAP-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Claus Heinrich wird als Executive Sponsor der DSAG auch künftig für ausgewählte strategische Themen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die DSAG hat das neue Betreuungsteam der SAP und dessen Aufgabenverteilung sehr begrüßt und freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit von DSAG und SAP war auch Thema einer gemeinsamen Online-Umfrage im April und Mai 2003. An der Umfrage nahmen 2.044 DSAG-Mitglieder und 903 Mitarbeiter der SAP teil. Ziel der Umfrage war es festzustellen, ob und in welchem Umfang Ziele und Nutzen der Zusammenarbeit von DSAG und SAP bekannt sind, um daraus Schlussfolgerungen und Maßnahmen für die Kommunikation abzuleiten.

Die wichtigsten Ziele der Zusammenarbeit zwischen DSAG und SAP sind:

- > Mehr bedarfsgerechte SAP-Lösungen schaffen
- > Die Qualität der fachlichen Arbeit in den Arbeitskreisen erhöhen sowie
- > Den Nutzen der Zusammenarbeit transparent machen

Den wichtigsten Nutzen der Zusammenarbeit sehen die Mitglieder in schnellen Antworten der SAP bei Anfragen,

einem Netzwerkaufbau mit anderen DSAG-Mitgliedern und mit SAP-Ansprechpartnern, Best Practices für die tägliche Arbeit sowie in einem verbesserten Informationsfluss von SAP.

Eine Vergleichsumfrage ist gegen Ende des Jahres 2004 geplant. Die Umfrage steht allen DSAG-Mitgliedern im DSAGNet zur Verfügung.

» 3.3 DSAG Intern

Die DSAG-Geschäftsstelle unter der Leitung von Dr. Mario Günter zog im abgelaufenen Geschäftsjahr in den Office Port in Walldorf. Das neue Büro ist weiterhin in unmittelbarer Nähe der SAP und liegt direkt gegenüber dem ehemaligen Büro im SAP-Partnerport. Nun verfügt die DSAG-Geschäftsstelle über repräsentative und großzügigere Räumlichkeiten und eine hervorragende Infrastruktur für die Mitarbeiter.

Auch im Internet hat die DSAG ihre Präsenz überarbeitet. Der neue Auftritt unter: www.dsag.de ist sehr künstlerisch gehalten und zeichnet sich durch ein unverwechselbares Design aus. Selbstverständlich bietet die Website neben dem neuen Design eine übersichtliche Gliederung, ein-

fache Navigation und umfassende Informationen rund um die DSAG. Im Laufe des Jahres wurde auch das DSAGNet mit funktionalen Erweiterungen wie neuen Mailinglisten an die Anforderungen der User angepasst.

Personelle Veränderungen wurden auf der Mitgliederversammlung beschlossen. Für einen Teil des DSAG-Vorstandes standen wiederum Neuwahlen an. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Andreas Kerbusk und Prof. Dr. Karl Liebstückel gewählt. Die verdienten Vorstandsmitglieder Michael Muthig, Peter Platzek und Manfred Speck traten nicht mehr für ein Vorstandsamt an und wurden auf dem Jahreskongress für ihre engagierte Mitarbeit in der DSAG geehrt.

■ 4. VERANSTALTUNGEN

» 4.1 DSAG-Jahreskongress

Der DSAG-Jahreskongress vom 14. bis 16. Oktober 2003 in Bremen war zweifelsohne das Highlight der DSAG in 2003. Unter dem Motto „ArchiTECHturing SAP: Ausrichtung auf neue Standards“ diskutierten die SAP-Anwender auf dem Jahreskongress über die künftigen IT-Strategien der Anwenderunternehmen und die unterschiedlichen Wege dort hin. Der Jahreskongress ging erstmals über drei Tage.

Äußerst erfreulich war die hervorragende Resonanz. Mit fast 2.100 Besuchern verzeichnete der Jahreskongress erneut einen Rekord. Diesen enormen Zuspruch erkennen auch Unternehmen im SAP-Umfeld an. So war die begleitende Fachausstellung auf rund 4.000 Quadratmetern mit über 50 Unternehmen schon frühzeitig ausgebucht.

Den Rahmen für den Jahreskongress bildeten diverse Keynotes und Podiumsdiskussionen mit dem DSAG-Vorsitzenden Alfons Wahlers, den SAP-Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Claus Heinrich und Gerhard Oswald, dem Managing Director der SAP Deutschland Michael Kleinemeier und Derek Prior von der Gartner Group. Neben den Rahmenvorträgen haben auch die Arbeitskreise umfassend getagt. Insgesamt gab es über 100 Sitzungen der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen.

Beeindruckt vom steigenden Interesse der SAP-Anwender am DSAG-Jahreskongress zeigte sich auch der Managing Director der SAP Deutschland Michael Kleinemeier: „Die Aufmerksamkeit spricht für den Erfolg der DSAG, die sich in den Jahren seit ihrer Gründung zu der weltweit bedeutendsten Anwendergruppe entwickelt hat.“

Wir schätzen die DSAG als Sparring-Partner und wünschen, dass der Dialog zwischen DSAG und SAP weiterhin konstruktiv und zielorientiert bleibt.“

Der nächste DSAG-Jahreskongress findet vom 28. bis 30. September 2004 im Congress Center in Leipzig statt.

» 4.2 Sonstige Veranstaltungen

Neben dem DSAG-Jahreskongress organisierte die DSAG auch in 2003 wieder unterschiedlichste Veranstaltungen für die DSAG-Mitglieder und nahm auch auf großen IT-Events als Aussteller teil.

Außerhalb des Jahreskongresses tagten die Arbeitskreise und Arbeitsgruppen in insgesamt 136 Sitzungen. Dabei belief sich die Anzahl auf insgesamt 4.179 Teilnehmer. Hervorzuheben ist dabei neben den jeweils zweitägigen Frühjahres- und Herbstmeetings des Arbeitskreises Banking in der Stadthalle Heidelberg vor allem die Frühjahrestagung des Arbeitskreises Basis und Technologie: Der größte DSAG-Arbeitskreis führte im Februar 2003 erstmals eine zweitägige Frühjahrestagung in der SAP University in St. Leon-Rot durch. Während am ersten Tag Plenumsvorträge gehalten wurden, unter anderem von SAP-Vorstandsmitglied Gerhard Oswald, folgten am zweiten Tag die Treffen der Arbeitsgruppen. Mit 450 Teilnehmern war es die zweitgrößte DSAG-Veranstaltung in 2003. Aufgrund des großen Zuspruchs wird der Arbeitskreis die Frühjahrestagung von nun an jährlich veranstalten.

Darüber hinaus führte die DSAG Thementage zu aktuellen, speziellen Fragestellungen aus dem SAP-Umfeld durch. Ziel ist es, den Besuchern Wissen und Know-how von renommierten Fachleuten und Anwendern zu ausgewählten Themen zu vermitteln, die nur teilweise in den Arbeitskreisen diskutiert werden. Mit rund 750 Teilnehmern war die Resonanz auf die auch für Nicht-Mitglieder offenen Thementage in St. Leon-Rot und Walldorf ausgesprochen gut.

Der erste Thementag im abgelaufenen Geschäftsjahr fand im Februar 2003 statt. Über 150 Teilnehmer informierten sich über den SAP Solution Manager. Damit war es auch der bestbesuchte Thementag. Im gleichen Monat gab es einen weiteren Thementag zu mySAP SRM. Das Interesse der Anwender an diesem Thema war so groß, dass anschließend auf ihren Wunsch hin ein eigener Arbeitskreis SRM gegründet wurde.

Im Mai 2003 konnten sich die SAP-Anwender über „Software Lifecycle Management“ informieren. Ziel des Thementages war es, SAP-Kunden Hilfestellungen zu geben, um die Kosten für die Systemlandschaften zu senken sowie Systeme effizienter und ergonomischer verwalten zu können.

Sehr heiß diskutiert wurde auf dem Thementag „Wartungsverlängerung und Upgrade von SAP R/3-Systemen“ im Juni 2003. Der DSAG gelang es, sowohl SAP als auch SAP-Kunden dafür zu sensibilisieren und mögliche Handlungsoptionen für die SAP R/3-Systeme aufzuzeigen. Der Thementag hat sicherlich auch seinen Teil dazu beigetragen, dass SAP vier Monate später die Änderung der Wartungsverlängerung bekannt gegeben hat.

Im Juli 2003 fanden zwei Thementage statt. Erstens ein Thementag zur neuen Softwarelösung mySAP ERP. Dort zeigte SAP unter anderem die Abgrenzung von mySAP ERP zu SAP R/3 Enterprise sowie mögliche Migrationspfade zu mySAP ERP auf. Zweitens ein Thementag unter dem Motto „ROI – Erfolgs- und Kostenmonitoring von Software-Projekten“. Analysten, Wissenschaftler und Praktiker berichteten, welchen Mehrwert Wirtschaftlichkeitsberechnungen bei Software Projekten haben.

Zum Jahresende veranstaltete die DSAG noch einen Thementag zum Dauerbrenner Outsourcing. Hauptreferent war Dr. Peter Dück von Gartner Deutschland mit zwei Vorträgen. Zudem gab es Vorträge über die Gestaltung von Outsourcing-Verträgen, Trends über den Outsourcing-Markt und einen Anwenderbericht inklusive Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

Exklusiv für DSAG-Mitglieder bot SAP vier Workshops zum Thema „Upgrade auf SAP R/3 Enterprise“ an. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Upgrade-Strategien, neuen Funktionalitäten und Systemdemonstrationen. Darüber hinaus war die DSAG auch wieder auf zwei

großen IT-Events vertreten. Im März 2003 präsentierte sich die DSAG auf der CeBIT 2003 in Hannover. Auf dem SAP-Partnerstand hatte die DSAG einen Stand gebucht, der rege von den SAP-Anwendern als Anlauf- und Informationsstelle genutzt wurde. Zudem referierten mehrere Sprecher über die DSAG und die inhaltliche Arbeit in

den Arbeitskreisen. Im November 2003 führte die Spur dann noch auf den SAP Business Intelligence Kongress nach Berlin. Auch hier wurde der Messe-Stand von den SAP-Anwendern stark frequentiert. Darüber hinaus gelang es ebenfalls, einige Neumitglieder zu gewinnen.

■ 5. FINANZEN

Im vergangenen Geschäftsjahr (1.1. bis 31.12. 2003) haben wir im Vergleich zu den Ausgaben desselben Zeitraums einen Einnahmeüberschuss von 0,43 Millionen Euro zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss setzt sich aus dem weiteren Mitgliederwachstum, dem positiven Ergebnis des Jahreskongresses, den Einnahmen aus Themen-

tagen, Workshops und Arbeitskreisen und der Differenz zwischen Umsatz- und Vorsteuer zusammen. Aufgrund des Ausgabenüberschusses in 2002 wurde zudem auf eine strikte Einhaltung des Budgets in 2003 geachtet. Insgesamt gelang es sogar, die Budgets in 2003 deutlich zu unterschreiten.

Insgesamt belaufen sich die Einnahmen auf 2,45 Millionen Euro. Von diesen Einnahmen entfielen rund 1,17 Millionen Euro auf den normalen Vereinsbetrieb und 1,29 Millionen Euro auf den Jahreskongress zuzüglich Steuern. Die Einnahmen gliedern sich im Einzelnen wie folgt:

Offene Beiträge Mitglieder 2002	5.011,29 Euro
Beiträge Mitglieder 2003	1.034.600,00 Euro
Beiträge Arbeitskreise/Workshops/Themen	108.540,00 Euro
Zinserträge	17.140,26 Euro
Sonstige	415,67 Euro
<hr/>	
Einnahmen ordentliche Rechnung	1.165.707,22 Euro
Offene Einnahmen Jahreskongress 2002	36.401,53 Euro
Einnahmen Jahreskongress 2003	1.073.020,51 Euro
Umsatzsteuer	177.507,38 Euro
<hr/>	
Einnahmen Kongresse/Steuer	1.286.929,42 Euro
<hr/>	
Gesamteinnahmen	2.452.636,64 Euro

Die Entwicklung der Ausgaben lag im geplanten Rahmen. Die Gesamtausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr nur leicht von 1,92 Millionen Euro auf 2,02 Millionen Euro. Davon entfallen 0,86 Millionen Euro auf den Vereinsbetrieb und 1,16 Millionen Euro auf den Jahreskongress. Die Ausgaben gliedern sich in folgende Budgetposten:

Porto/Telekommunikation	23.335,72 Euro
Mieten	55.384,27 Euro
Umzug	15.145,73 Euro
EDV/Internet	46.512,98 Euro
Marketing	97.300,37 Euro
PR-Betreuung	46.186,06 Euro
Reisekosten	54.625,06 Euro
Personalkosten	361.157,20 Euro
Kostenbeteiligung Arbeitskreise/Tagungen	76.937,52 Euro
Thementage/Workshops	19.864,90 Euro
Geldtransit	30.000,00 Euro
Durchlaufende Posten	-6.389,60 Euro
Sonstige	43.764,12 Euro
<hr/>	
Ausgaben ordentliche Rechnung	863.824,33 Euro
Offene Ausgaben Jahreskongress 2002	6.967,50 Euro
Ausgaben Jahreskongress 2003	1.000.360,72 Euro
Vorsteuer	152.957,59 Euro
<hr/>	
Ausgaben Kongresse/Steuer	1.160.285,81 Euro
<hr/>	
Gesamtausgaben	2.024.110,14 Euro

Der Jahresüberschuss hat sich auch auf das Gesamtguthaben der DSAG positiv ausgewirkt. Nachdem das Gesamtguthaben am 1. Januar 2003 bei 0,31 Millionen Euro lag, belief es sich zum 31. Dezember 2003 auf 0,74 Millionen Euro.

Wie auf der Mitgliederversammlung 2003 vorgestellt, sollen langfristig Rücklagen von mindestens 75 Prozent der Mitgliederbeiträge gebildet werden. Dementspre-

chend müsste die DSAG im laufenden Geschäftsjahr bei kalkulierten Mitgliederbeiträgen von 1,10 Millionen Euro Rücklagen in Höhe von rund 0,83 Millionen Euro bilden.

Die Treuhandgesellschaft Heidelberg hat den von der DSAG aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 geprüft und hat keine Einwendungen aufzeigt. Auf Anfrage sendet die Geschäftsstelle Mitgliedern den ausführlichen, testierten Bericht gerne zu.

■ 6. AUSBLICK AUF 2004

Zum Jahresanfang hat die DSAG wieder eine Online-Umfrage zum Investitionsverhalten in 2004 durchgeführt. Das wesentliche Ergebnis: SAP-Anwender investieren weiter auf hohem Niveau in SAP-Lösungen. Die Investitionen fließen vor allem in die Konsolidierung und Integration der bestehenden SAP-Systemlandschaft sowie in Lösungen zum Management von Mitarbeitern und Kunden. Überraschend war auch, dass über drei Viertel der teilnehmenden Unternehmen SAP R/3 4.6C oder SAP R/3 Enterprise im Einsatz haben.

Ende Januar 2003 kündigte die SAP an, künftig SAP R/3 nicht mehr weiter zu entwickeln und mySAP ERP Central Component als technischen Nachfolger zu positionieren. Die DSAG hat anschließend die Diskussion mit der SAP gesucht und ausführliche Informationen gefordert. In drei Schreiben an unsere Mitgliedsunternehmen haben wir die ersten Informationen weitergeleitet sowie erste Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Im Lauf des Jahres werden wir verstärkt Aufklärungsarbeit und Know-how-Transfer zur SAP-Produktstrategie und -Upgradestrategie auf mySAP ERP leisten.

Insgesamt sind die folgenden Thementage geplant: SAP Netweaver Developer Studio für Java Entwickler, SAP-Produktstrategie und Upgradestrategien auf mySAP ERP, IAS Migrations-Tools, ITIL Software Standard, BPM Solution Management, Utility Computing/Grid Computing, Basel II für Unternehmen (IAS) sowie Change Management.

Neben den Thementagen wird die DSAG auch zwei neue Querschnittsarbeitsgruppen gründen, die thematisch das Portfolio der DSAG-Gremien bereichern. Am 31. März 2004 soll die Arbeitsgruppe „Mobile Business“ und am 27. April 2004 der Arbeitskreis „Digitale Signatur“ ins Leben gerufen werden. Darüber hinaus laufen bereits wieder die Vorbereitungen für den nächsten DSAG-Jahreskongress vom 28. bis 30. September 2004 in Leipzig.

Nachdem die SAP die Entwicklungsbereiche in so genannte Business Solution Groups (BSG) neu organisiert hat, wird auch die DSAG sich an diese neue Struktur anpassen. Einige Arbeitskreise haben bereits in 2003

anhand von gezielten Workshops eine neue Form der Zusammenarbeit mit SAP eingeführt. Diese Workshops sollen künftig verstärkt in den Arbeitskreisen durchgeführt werden. Je nach Bedarf ist geplant einzelne Kernteams pro Arbeitskreis zu gründen, die entwicklungs-spezifische Themen gezielt mit den relevanten SAP BSG besprechen, bevor die weitere Zusammenarbeit an Arbeitskreise, -gruppen oder Workshops vergeben wird.

Mit der CIO-Initiative möchte die DSAG gezielt eine neue Zielgruppe in den Mitgliedsunternehmen ansprechen. Zum Start hat die DSAG im Januar 2004 gemeinsam mit 25 CIOs und SAP-Vertretern einen zweitägigen Workshop unter dem Motto „CIO fit for SAP – SAP fit for CIO“ veranstaltet. Ziel war es, das Beziehungsmanagement zwischen den CIOs und SAP zu verbessern. Die Teilnehmer haben potenzielle Handlungsfelder und erste Maßnahmen ermittelt, wie SAP einen Beitrag zu einer höheren Wertschöpfungspartnerschaft leisten könnte. Die Umsetzung der Maßnahmen wird im laufenden Jahr zwischen DSAG und SAP diskutiert und verfolgt. Die Ergebnisse sollen auf dem nächsten CIO-Meeting besprochen werden. Ziel der DSAG ist es, künftig mehr strategische Themen mit den CIOs unserer Mitgliedsunternehmen zu diskutieren.

Auch in 2004 wird die DSAG die Mitglieder wieder umfassend über die neuesten Entwicklungen aus der SAP-Community informieren. Der zweimonatlich erscheinende DSAG-Newsletter wurde bereits neu gestaltet und soll weiter ausgebaut werden. Zudem wird die DSAG die Kooperationen mit dem unabhängigen Fachmagazin E/3 und dem amerikanischen SAP-Insider verlängern sowie neue Kooperationen anstreben.

Seit März 2004 hat die DSAG mit Michaela Förster eine neue Mitarbeiterin eingestellt. Die Aufgabengebiete liegen sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der administrativen Betreuung der Arbeitskreise und -gruppen. Damit will die DSAG sicherstellen, dass die DSAG-Veranstaltungen künftig weiterhin optimal betreut und interne Verwaltungsaufgaben noch besser unterstützt werden.



Deutsche SAP® Anwendergruppe e.V.
Altrottstraße 34a
69190 Walldorf

T 0 62 27.358 0 958

F 0 62 27.358 0 959

E info@dsag.de

www.dsag.de